

Badminton-Bundesliga Einfach glücklos

Wer unten in der Tabelle steht, der hat einfach kein Glück. Davon kann nun auch Badminton-Bundesligist BV Gifhorn ein Lied singen. Denn trotz einer richtig guten Leistung setzte es beim deutschen Meister in Berlin eine ärgerliche 2:4-Niederlage für die Niesner-Schützlinge.



Alle Anweisungen fruchteten am Ende nicht mehr: Yoga Pratama (links) mit BVG-Trainer Hans Werner Niesner. Fotos (2): regios24/Sebastian Priebe



Blackout: Für Raul Must war Berlin keine Reise wert. Gifhorns Nummer 1 verlor knapp – der Anfang vom Ende für die Gäste.

Blackout: Must bekommt das „große Zittern“

Gifhorns Nummer 1 wird zum Pechvogel

GIFHORN. Sein „Blackout“ kostete letztendlich den Punktgewinn beim deutschen Meister: Raul Must, Topspieler des BV Gifhorn, läuft seiner Form derzeit ein bisschen hinterher.

Dabei schien der Este seine kleine Talfahrt im Gastspiel bei der SG EBT Berlin zu beenden. Im entscheidenden dritten Satz zog Must auf 11:8 davon. Sein Gegner, der malaysische Spitzenspieler Choong Wong war stehend k. o. – bis Musts unerklärliche Fehler den Berliner reanimierten und zur Überraschung aller auf die Siegerstraße führten. „Er hat das große Zittern bekommen und immer wieder viele unnötige Dinge wie die hohen Schläge in Richtung Wong gemacht. Dann wird man eben zusammengeschossen“, sagte Gifhorns Trainer Hans Werner Niesner.

Seinem Teamkollegen Yoga Pratama ging es nicht besser, auch ihm versagten die Nerven auf der Zielgeraden. „Das war unerklärlich“, so Niesner frustriert. Die Spieler selbst konnten ihre Niederlage ebenso wenig fassen und entschuldigten sich nach ihren Matches bei der Mannschaft.

Besonders bitter für Must: Die Drei-Satz-Niederlage in Berlin war nun schon die dritte Pleite in Folge. „Das ist ein Drama. Er hat die Du-ele allesamt doof verloren“, berichtete sein Trainer. Sein Selbstvertrauen will sich der Este nun bei den Internationalen Bulgarischen Open in Sofia holen, zu denen er gestern mit seinen Teamkolleginnen Carola Bott und Alex Langley reiste. msc

Niesner: Das tut uns richtig weh

Gifhorne unterliegen Meister Berlin knapp mit 2:4 – Must und Pratama bezahlen bitteres Lehrgeld

Von Matthias Schultz

GIFHORN. Badminton-Bundesligist BV Gifhorn brachte den deutschen Meister SG EBT Berlin gehörig ins Wanken, stürzen konnte er ihn letztendlich aber nicht. Am Ende unterlag der Gast mit 2:4 – die nächste ärgerliche Niederlage für die Gifhorne.

„So etwas habe ich noch nicht erlebt. Bei so einem Verlauf brichst du zusammen“, sagte Gifhorns Trainer Hans Werner Niesner nach der Partie, die standesgemäß begann. Sowohl im Damen- als auch im Herrendoppel setzte sich der haushohe Favorit mit 21:15 durch.

Im zweiten Satz ließen die Gifhorne dann aber aufhorchen. Maurice Niesner und Daniel Porath siegten zunächst völlig überraschend mit 23:21. „Der erste Kra-

cher“, so der BV-Coach. Carola Bott und Astrid Hoffmann entschieden den zweiten Satz mit 21:19 für sich und legten im entscheidenden dritten Abschnitt noch einen drauf. „Das war der Hammer, eine sehr gute Leistung der beiden. Damit hatten wir eine realistische Chance auf ein 3:3“, sagte Niesner. Die zweite Überraschung blieb jedoch aus. Niesner/Porath verloren den dritten Satz. Dennoch macht ihr erneut starker Auftritt Mut für die Zukunft.

DAS SPIEL KOMPAKT

SG EBT Berlin – BV Gifhorn

4:2

HD: Blair/Dettmann – Niesner/Porath

21:15, 21:23, 21:15

DD: Jonathans/Deichgräber – Bott/Hoffmann

21:15, 19:21, 14:21

1. HE: Choong Wong – Raul Must

21:14, 11:21, 21:19

DE: Lisa Deichgräber – Carola Bott

11:21, 19:21

GD: Blair/Jonathans – Porath/Hoffmann

21:10, 21:10

2. HE: Sven Eric Kastens – Yoga Pratama

16:21, 21:8, 22:20

„Was dann folgte, habe ich noch gar nicht erlebt“, so der Coach über die zeitgleich startenden Herren-einzel. Gifhorns Topspieler Raul Must und Yoga Pratama waren drauf und dran, ihre Konkurrenz zu bezwingen. Beide gingen in den dritten Satz. Must führte dort 11:8, Pratama gar 15:11. „Da ist den Berlinern die Kinnlade runtergekippt“, schilderte Niesner.

Als ihre Gegner dann auch noch stehend k. o. waren, verloren die Gifhorne dann aber überraschend

den Faden – und gaben die beiden sicher geglaubten Duelle noch ab. „Beide hatten den Sieg auf der Kelle und verlieren dann noch so bescheuert. Das war tragisch, beide haben ganz hartes Lehrgeld bezahlt“, unterstrich der Trainer.

Statt 3:1 zu führen, lagen die Gäste plötzlich 1:3 zurück. Damit schwand auch die Hoffnung auf Zählbares. Auch wenn Carola Bott glatt in zwei Sätzen auf 2:3 verkürzte. „Das Mixed war aber einfach nicht zu holen“, sagte Niesner. „Trotzdem ist das ganz bitter. Wir haben zwei Punkte beim deutschen Meister verschenkt, bei dem nur Juliane Schenk gefehlt hat. Das tut uns richtig weh“, führte der Coach fort.

In der Tabelle bedeuten beide ebenso unnötigen wie ärgerlichen Auswärtsniederlagen nun Rang 9, ein Abstiegsplatz. „Das hätte nicht sein müssen“, so Niesner.

DIE TABELLE

Bundesliga

1. BC Beuel - BC Bischmish.	2:4
SG EBT Berlin - BV Gifhorn I	4:2
VfL 93 Hamburg - Un. Lüdinghs.	2:4
BV Mülheim - TV Refrath	2:4

1. BC Bischmish.	7	7	0	0	34:8	14:0
2. 1. BC Beuel	7	5	1	1	27:15	11:3
3. Un. Lüdinghs.	7	4	2	1	25:17	10:4
4. SG EBT Berlin	7	4	1	2	26:16	9:5
5. TV Refrath	7	3	1	3	20:22	7:7
6. VfL 93 Hamburg	7	2	2	3	21:21	6:8
7. PTV Rosenhm.	7	3	0	4	20:22	6:8
8. BV Mülheim	7	1	1	5	16:26	3:11
9. BV Gifhorn I	7	1	1	5	14:28	3:11
10. SG Anspach I	7	0	1	6	7:35	1:13

MTV plagen große Personalsorgen vor dem Verfolgerduell

Handball-Oberliga: Gifhorn gastiert in Celle – Ein Quintett fällt definitiv aus

Von Matthias Schultz

GIFHORN. Nach dem guten Saisonstart könnte Frauenhandball-Oberligist MTV Gifhorn am Sonntag (15 Uhr) eigentlich ganz entspannt zum Verfolgerduell beim MTV Post Eintracht Celle reisen – wären da nicht diese enormen personellen Probleme im Lager der Schwarz-Gelben.

Ann-Katrin Lenau, Teresa Carmon, Lena Pahlmann und Jacqueline Stolze sind allesamt beruflich verhindert. Christine Kullig wird krankheitsbedingt ausfallen. Und auch die Einsätze von Torjägerin Katrin Cohrs und Nina Ziebart, die beide am Sprunggelenk verletzt sind und bislang nicht trainieren konn-

ten, scheinen mehr als fraglich zu sein.

„Unsere Ausgangssituation ist bescheiden“, bringt es Gifhorns Trainer Frank Ratz auf den Punkt. Da er trotz der Rückkehr von Kerstin Kuntzmann zurzeit nur auf sechs gesunde Feldspielerinnen zurückgreifen kann, soll die A-Jugendliche Friederike Linke in Celle aushelfen.

Völlig offen ist dabei, mit welchem Deckungssystem die Gifhorneerinnen zum Erfolg kommen wollen. Möglich sind eine offensive Deckung, bei der der Ann-Katrin-Lenau-Ersatz als Spitze noch nicht feststeht, oder eine klassische 6:0 mit den ehemaligen Isenhagenerinnen Nici Ramm und Anika Schmiedener im Mittelblock. „Ich hoffe, das Donnerstags-

Training gibt die richtigen Aufschlüsse“, sagt Ratz.

Fest steht jedenfalls, dass die MTV-Deckung am Sonntag gefordert sein wird. Die Cellerinnen legten einen starken Saisonstart hin, erzielten im Schnitt 32 Tore pro Partie und gewannen nur das Spitzenspiel beim MTV Röhrsen (23:26) nicht.

„Da zu verlieren ist keine Schande. Was die Torausbeute angeht, müssen wir abwarten. Ich würde nicht unbedingt darauf wetten, dass am Sonntag viele Tore fallen“, sagt Gifhorns Trainer, der auf ein schnelles Umschalten seiner Mannschaft setzt und damit die sogenannten „leichten Tore“ durch Tempogegenstöße verhindern will.



Auf sie wartet einiges an Arbeit: MTV-Torhüterin Melanie Ehrhardt dürfte im Verfolgerduell in Celle besonders gefordert sein. Foto: regios24/Priebe